

## Fragen für die Kleingruppen

Wähle daraus

1. Wo hast du erlebt, dass Christen fest zusammenstehen?
2. Erzähle ein Beispiel wo dein Glaube umkämpft ist.
3. Wann hast du das letzte Mal Gottes Gegenwart erlebt?

## Predigt

„Philipper 1,27-30“ zum 31.05.2020

### Was wirklich wichtig ist

### Rückblick / Einleitung

Wir befinden uns in einer Predigtreihe über den Philipperbrief. Dies ist bereits die 5. Predigt in dieser Reihe. Paulus schreibt diesen Brief aus dem Gefängnis an die Gemeinde in Philippi, mit der er eng verbunden ist. An seine Freunde. Er schreibt über Freude aus einer ziemlich schwierigen Situation heraus. Was ist der Grund für seine Freude?

Wir sind dieser Freude auf der Spur

(Das soll für euch eine Ermutigung sein.)

In den letzten Predigten haben wir gesehen, worüber Paulus sich freut.

1. Gute Beziehungen
2. Das Evangelium wird gepredigt in Kraft, und das bedeutet es verändert Menschen nachhaltig
3. Freude über Teamarbeit
4. Freude über ein Leben, welches mit Christus eng verbunden ist

### **Philipper 1,27-30      Hoffnung für alle      1:30**

27 Vor allem ist wichtig, dass ihr als ganze Gemeinde so lebt, wie es der rettenden Botschaft von Christus entspricht. Ob ich nun zu euch kommen kann und es mit eigenen Augen sehe oder ob ich nur davon höre – ich möchte, dass ihr alle durch Gottes Geist fest zusammensteht und einmütig für den Glauben kämpft, den diese Botschaft in euch geweckt hat.

28 Lasst euch auf keinen Fall von euren Gegnern einschüchtern! Euer Mut wird ihnen zeigen, dass sie verloren sind, ihr aber von Gott gerettet werdet.

29 Ihr habt nicht nur das Vorrecht, an Christus zu glauben, ihr dürft sogar für ihn leiden.

30 Damit kämpft ihr nun denselben Kampf wie ich. Und wie dieser Kampf aussieht, habt ihr ja früher selbst mit angesehen. Jetzt kann ich euch davon nur berichten.

## Hauptteil

### 1. Von sich auf die Philipper

2:30

Vers 27) **Vor allem ist wichtig, dass ihr als ganze Gemeinde so lebt, wie es der rettenden Botschaft von Christus entspricht.**

In den vorherigen Versen hat Paulus sehr **persönlich von sich** berichtet. Jetzt wendet er sich wieder den Empfängern dieses Briefes zu. Er spricht die Gemeinde in Philippi an. Darum dürfen wir uns als Gemeinde, als Vineyard Harburg angesprochen fühlen.

#### **Vor allem ist wichtig.**

Wenn ich im Computer „wirklich wichtig“ schreibe, dann bekomme ich einen Korrekturvorschlag. Versuchen Sie überflüssige Ausdrücke zu vermeiden. Ich drücke zweimal das gleiche aus. Paulus will hier also etwas besonders hervorheben. Hört genau zu, das was ich jetzt sage, das ist wirklich wichtig.

#### **Als ganze Gemeinde**

Paulus betont hier, dass die ganze Gemeinde gemeint ist. Also 100%. Machen wir doch einmal einen Test: Ich zähle bis drei und dann möchte ich, dass alle einmal summen. 1,2,3 (summen) Wer in Mathematik nicht so gut ist, 100% heißt auch du. Also nochmal summen, 1,2,3 (summen)

100% der Frauen 1,2,3 (Frauen summen)

100% der Männer 1,2,3 (Männer summen)

Ich will nur sagen: Wir alle sind gemeint.

27) **Vor allem ist wichtig, dass ihr als ganze Gemeinde so lebt, wie es der rettenden Botschaft von Christus entspricht.**

Wir sollen so leben, wie es der rettenden Botschaft entspricht.

Was heißt denn das?

Ich mache jetzt mal eine kleine Pause, damit ihr etwas Zeit habt darüber nachzudenken, was es heißt: so zu leben, wie es der rettenden Botschaft entspricht. -> **-Pause-**

Ich weiß ja nicht woran du gedacht hast. Vielleicht an irgendwelche Tugenden oder an die 10 Gebote.

Ich musste als erstes an einen Vers denken, den habe ich mal im christlichen Finanzkurs bei Olaf auswendig gelernt. Und der geht so:

Ihr sollt nicht stehlen, nicht lügen, einander nicht betrügen! 3. Mose 19 Vers 11

Paulus hat an dieser Stelle nur 2 Vorschläge was es heißt entsprechend der rettenden Botschaft zu leben.

Wie Christen leben sollen, darauf geht er in Kapitel 4 noch genauer ein.

**Vers 28) Ich möchte, dass ihr alle durch Gottes Geist fest zusammensteht und einmütig für den Glauben kämpft, den diese Botschaft in euch geweckt hat.**

**Durch den Geist verbunden und einmütig**

1) Ich möchte, dass ihr alle **durch Gottes Geist fest zusammensteht.**

Erstmal betont er die Verbundenheit im Geist. Der Geist Gottes verbindet uns. Ich liebe das.

In all den Jahren durfte ich immer wieder diese Verbundenheit im Geist unter Christen erleben. Wo Menschen ernsthaft an Jesus glauben und sich bemühen ihm nachzufolgen, da ist diese Verbundenheit da. Das habt ihr vielleicht auch schon erlebt.

Beispiel Früher: Aufgenommen, Übernachtet, Versorgt. (Gastfreundschaft, Großzügigkeit)

Beispiel Vineyards:

Beispiel Annett: Wir hatten letzten Sonntag einen Übernachtungsgast. Annett!

Erst habe ich gedacht, oh nein. Kann die nicht durchfahren? Von Essen nach Rügen, das ist doch auch nicht so weit. Müssen wir uns das antun? Eigentlich ist mir das zu viel.

Doch dann hatten wir einen wunderbaren Abend miteinander. Ich wurde bereichert, beschenkt. Und ich habe genau diese Verbundenheit im Geist gespürt.

**2) Ich möchte, dass ihr alle durch Gottes Geist fest zusammensteht und einmütig für den Glauben kämpft, den diese Botschaft in euch geweckt hat.**

Zuerst habe ich gelesen: Ich möchte, dass ihr alle einmütig auf die Straße geht und das Evangelium predigt. Aber das steht da gar nicht. Da steht: Ich möchte, dass ihr alle durch Gottes Geist fest zusammensteht und einmütig für den Glauben kämpft, den diese Botschaft in euch geweckt hat.

Für den Glauben kämpfen, den diese Botschaft in euch geweckt hat.

**Was für eine Botschaft denn?**

Die Botschaft vom Kreuz. Die Botschaft von der Vergebung meiner Schuld.

Die Tatsache, dass Jesus für mich den Weg zum Vater frei gemacht hat, hat Glauben in mir geweckt, ja hat mir Leben geschenkt, hat mir Sinn, Ziel und Hoffnung gegeben. Weil Christus mich frei gemacht hat, kann ich leben.

**Um diesen Glauben sollen wir kämpfen.** Diesen Glauben sollen wir bewahren.

Es geht hier nicht um das offensive Zeugnis geben.

Es geht darum an Jesus dran zu bleiben. In guten und in schlechten Zeiten. In

Krisenzeiten als auch in guten Zeiten. Es geht darum dran zu bleiben, bei Jesus zu bleiben, beim Vater zu bleiben, mit IHM verbunden zu sein.

Um unsere Beziehung zu Jesus herrscht ein Kampf. Immer wieder versuchen **Menschen, Situationen und unsere Gedanken** uns von Christus zu entfernen. Wir sollen um unseren Glauben kämpfen!

In guten und in schlechten Zeiten herrscht dieser Kampf um unseren Glauben. Und dieser Kampf ist geistliche Kampfführung.

### **Schlechte Zeiten**

**Wenn wir in eine Krise geraten**, müssen wir uns entscheiden, wie wir damit umgehen. Bringt die Krise uns näher zu Jesus und meistern wir sie mit ihm gemeinsam? Oder führt die Krise uns von Jesus weg und wir geben ihm die Schuld dafür.

Wie geht es mir in der Corona Krise?

Was passiert, wenn ich meinen Job verliere, meine Existenz oder mein Leben gefährdet ist?

Beispiel Autounfall:

### **In guten Zeiten**

**Wenn es uns gut geht** und wir im Segen (Überfluss) leben, müssen wir uns entscheiden, wie wir damit umgehen. Vergesse ich meinen Gott und lebe mein Leben für mich? Was hat Gott damit zu tun? Das habe ich geleistet, das habe ich mir selbst verdient. Mein Haus, mein Auto, mein Pferd.

Oder danke ich meinem Gott dafür, wie er mich jeden Tag versorgt, beschenkt und mir alles gibt, was ich zum Leben brauche.

Beispiel unser Zuhause:

## **2. Mut kommt aus der Gegenwart**

6:00

28 Lasst euch auf keinen Fall von euren Gegnern einschüchtern! Euer Mut wird ihnen zeigen, dass sie verloren sind, ihr aber von Gott gerettet werdet.

Hier kommt das Zeugnis geben hinein.

**Euer Mut, oder euer Lebenswandel, euer Verhalten geben Zeugnis.**

Aber ich möchte an dieser Stelle noch einmal betonen: Dieser Mut kommt aus der Nähe zum Vater. Er kommt aus der Beziehung, die wir haben. Aus der Intimität. Aus der Zweisamkeit entsteht Mut, entsteht Lebenswandel. Die Nähe zum Vater gibt uns Geborgenheit, Frieden und Sicherheit, verändert unser Denken und unser Verhalten. Diese Nähe zum Vater macht den Unterschied. Die Nähe zum Vater macht Mut.

Mit meinem Gott kann ich Wälle zerschlagen, mit meinem Gott über Mauern springen!

Wenn Gott für uns ist, wer kann gegen uns sein.

Dieser Mut, das andere Denken, diese andere Lebensauffassung zeigt, dass du gerettet bist und zeigt anderen, dass sie verloren gehen.

Dann werden die Menschen erkennen, dass ihnen etwas fehlt

Darum meine Ermutigung an dich:

Lass dir diese Zeiten nicht nehmen. Das ist unser Vorrecht. Das ist ein Geschenk. Das gibt es nirgends sonst und kann durch nichts ersetzt werden. Es gibt auch keine Abkürzungen. Gönn dir diese Zeiten mit Gott. Beschenke dich selber damit. Es geht nicht um Leistung, es geht um´s SEIN!

Da ist wieder das Lied: Bei dir sein, bei dir sein, wo immer es hinführt, bei dir sein.

Ich bin Gottes geliebtes Kind. Ich darf einfach sein.

Amen